

1668 Januar 8.

A

NOTIZEN¹ [VON BEAT KASPAR ZURLAUBEN UND VON STADT- UND AMTSRAT
BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN] ÜBER GESCHEHNISSE AN UND NACH
DER GEMEINDEVERSAMMLUNG [DER STADT ZUG]

Es finden sich zu Beginn Notizen von Beat Kaspar Zurlauben:

"An der heyligen drey König [=6. Januar] gemeindt, Jst spannischer seitss [d.h. von der mail./span. Faktion] gerathen wordten dass Keiner Mehr Trölen solle mit wohten werckh oder That. Unndt Wer hierwider Rhaten oder handtlen wurdte solle solcher Zue Ewigen Zeithen vohm Burgerrecht Entsetzt, undt umb 100 Kronen geltbuess angelegt werdten. gleich noch volgendeter Gemeindt habendt sie Jnn Stathalter [von Stadt und Amt Zug, Karl] **B[randen]bergs**, [alt] Sekhelm[eister der Stadt Zug, Johann Franz] **Wikharts**, Jörg **sidtlers**, [beide Stadt- und Amtsräte], [Metzger?] **Hanss Landtwingen füdtelj Knopfflis** hauss Zue fressen gegeben

Nebendt deme habendt sy allerhandt Junge Knaben an die gemeint gema- net, undt Sekhelmeister Wickhart selbsten vil Jung undt alte hin undt her abgeredt undt ussgeben werdte bey gleichtheilung der [franz.?] Pention [- dieses Problem betraf speziell Beat Jakob I. Zurlauben als Pensionenabholer bzw. -austeiler Frankreichs in der Stadt Zug -] Einem Jedteren 12 frankhen treffen."

Die folgenden Abschnitte stammen von Beat Jakob I. Zurlauben:

"N.^{ta} es sindt über die 30 buben an disser gemeindt gewessen so das alter nit gehabt - des Stadthalters [Brandenberg] 2 buben².

sy handt über 100 persohnen gespyst Nach der gemeindt, Undt Ettliche dag darnach Continuirlich

N.^{ta} Jn des Stadthalter[s] hus

[alt] Aman [von Stadt und Amt Zug, Georg] Sidlers

Joan Sidlers

Sekhelmeister Wickharts

lieutenambt [Karl Wolfgang] Wickharts

Feüdteli Knopfflis

[alt] Seckelmeister [der Stadt Zug, Damian Müllers oder Melchior] Müllers

Hans Landtwingen

Jtem noch Zwey Sekhelmeister [der Stadt Zug, nämlich der damals amtie- rende Johann Beat Jakob] Knopfflj³

Melchior Brandenberg

das machen sy alzytt nach den gemeinden

N.^{ta} Es ist an St. Stephansgemeindt [vom 26. Dezember 1667?] alles

Trölwärkh bey verlierung der Embteren abgestrichet wordten undt [Kaspar] landtwing undt [Adam] späkh [=Speck, beide Stadt- und Amtsräte] endtsetzt⁴

An der heiligen 3 Königen gemeindt [1668] dessen ungeacht hatt Statthalter [Brandenberg] uff die gsandty [an die am 19. Februar beginnende gemeineidg. Tagsatzung] naher Baden⁵ Also trölt undt Jst Recht [- Brandenburg nahm dann auch tatsächlich als einer der Vertreter von Stadt und Amt Zug an dieser Tagsatzung teil -]".

Die folgende Passage ist wieder von Beat Kaspar Zurlauben geschrieben: "An der Gemeindt den 8 Januarij hat der Stathalter dörrffen offendtlich sagen, Er hebe Jnn dem Stat undt Ambt Rhat gesagt, man werdte den Gemeindten [von Aegeri, Menzingen und Baar sowie der Stadt Zug] vohnn der [franz.?] Pention nit 2 Theil gestaten, Jtem mit Jhnen nit gleich straffen. ist aber unwahrhaft undt hat sich Jnn dem Stat undt ambt Rhat desen niemahlen gedenkht

[1.] Jtem hat Er sich hinder rugss Zue Einem bischoflichen Rhat [d.h. wohl zum Ratgeber des Bistums Basel - Bischof war damals Johann Konrad von Roggenbach -] machen lasen

2^{do}. haltet Er Stat undt ambt Rhat jnn des Landtschr[eibers Adam Signer] hauss

3.^{tio} Stelt Er allerhandt Practica hinderrugss dess Rhatss an".

1) s. Zurlaubiana AH 110/74 Anm. 1. Beachte, dass im BA ZG die Gemeindeversammlungsprotokolle zwischen 1634 und 1668 eine Lücke aufweisen und erst wieder am 18. Mai 1668 einsetzen.

2) Laut Schmid/Stadt und Amt Zug 134f durften die Bürger der Stadt Zug die Gemeindeversammlung bis ins Jahr 1624 vermutlich nach dem zurückgelegten 18. Lebensjahr, darnach nach dem vollendeten 19. Lebensjahr besuchen. In den Gemeinden Aegeri, Menzingen und Baar wurden die jungen Dorfgenossen mit 16 Jahren teilnahmeberechtigt.

Laut Wickart/Abstammung waren folgende Söhne Karl Brandenbergs 1668 noch nicht 19jährig: Karl Josef Brandenberg [geb. 1653], Sebastian Martin [geb. 1655], der 1674 unter dem Namen Friedrich Brandenberg die Profess als Kapuziner ablegte; Franz Gebhard [geb. 1656], der 1673 unter dem Namen Benedikt Brandenberg in der Abtei Wettingen die Profess ablegte; Philipp Honorat [geb. 1658], der 1674 unter dem Namen Franz Brandenberg in der Abtei Muri die Profess ablegte.

3) Ein weiterer, ehemaliger Stadtzuger Seckelmeister oder auch Ratsseckelmeister von Stadt und Amt Zug namens Knopfli lässt sich 1667 nicht feststellen.

4) s. Zurlaubiana AH 110/74 R Pt. 2

5) s. EA VI 1, 734 (Nr. 473)